



Quelle

Vucinich, Wayne: Geschichte meiner Familie vom 18. bis zum 20. Jahrhundert (1976)¹

Der Ursprung meiner Familie ist unklar. Der Familienüberlieferung nach stammte sie vom montenegrinischen Stamm der Piperi, aber topographische und ethnographische Daten legen nahe, das sie sich von Stamm der Drobnjaci herleitete. Die Überlieferung berichtet weiter, daß ein Gaiun Vucinich irgendwann im späten 18. Jahrhundert einen Türken ermordet hatte und flüchtete, um türkische Vergeltungsmaßnahmen zu vermeiden. Er lebte zunächst bei Trebinje, übersiedelte später mit seiner Familie nach Bileća Rudine und ließ sich schließlich auf dem Landgut (agaluk) eines feudalen Grundherren im Dorf Mosko nieder. Nach einem kurzen Aufenthalt bat Gaiun seinen Grundherren um die Erlaubnis, sich auf dessen Landbesitz im Dorf Orah ansiedeln zu dürfen, was ihm gestattet wurde.

Nach der Überlieferung gründete Gaiun eine Familie, die drei Söhne und fünf Töchter umfasste. Die Söhne blieben nach ihrer Heirat mit ihren Frauen und Kindern zusammen, während die Töchter bei ihrer Heirat die Familie verließen. Gaiun starb um 1815. Seine überlebenden Söhne blieben bis etwa 1830 beisammen. Todor, der älteste von ihnen, war Oberhaupt der Hausgemeinschaft. Als sich die Familie teilte, blieb Todor im Familienhaus in Orah, während seine beiden Brüder auf dem Gut des Aga im benachbarten Dorf Panik Häuser errichteten. Das ist alles, was wir über den Ursprung der Familie wissen, und bloß ein Teil mag mit den Fakten übereinstimmen. Übrigens, fast jede Familie in Bileća Rudine hat eine ähnliche Familienüberlieferung.

Mein Urgroßvater Todor starb 1863. Vier Söhne und drei Töchter überlebten ihn. Die vier Söhne setzten mit ihren Frauen und Kindern das Zusammenleben in der Zadruga fort, während die Töchter heirateten und das Haus verließen. Der älteste der vier Söhne, mein Großvater Jeremije (1822-1890), war der Haushaltsvorstand. Er begann eine „čitulja“ anzulegen, ein Verzeichnis der Geburten, Heiraten und Todesfälle in der Familie, aber auch dieses einzige Dokument über die Geschichte unserer Familie ist unvollständig, weil niemand im Haus lesen und schreiben konnte und der Priester es verabsäumte, Veränderungen zu registrieren, die sich in der Familie ereigneten. [...]

1885 teilte sich die Zadruga meines Großvaters Jeremije. Drei Brüder und ihre Familien zogen aus, während der vierte, Jeremije, der älteste der Brüder, seine Frau Marija (1848-1895), fünf seiner Söhne und fünf Töchter im Haus der Zadruga blieben, das nun endlich erneuert und erweitert wurde. Bevor er verstarb, hatte Jeremije zwei seiner fünf Töchter und seinen Sohn Ivan verheiratet. Bis zu seinem Tod 1890 war Großvater Jeremije Oberhaupt (domaćin) der Zadruga.

Onkel Ivan folgte seinem Vater als Oberhaupt der Hausgemeinschaft und blieb es bis zum Ende des Ersten Weltkriegs 1918. Er heiratete meine Tante Andja und hatte zehn Kinder. Vier Kinder starben früh, eines wurde im Zweiten Weltkrieg getötet, fünf überlebten ihn als er 1943 starb. Um 1905 wurden auch meine drei Tanten sowie ein Onkel, nämlich Rade, verheiratet. Zwischen 1905 und 1910 emigrierten mein Vater Spiro und die Onkel Djoko und Todor in die Vereinigten Staaten. Die drei Brüder, die nach Amerika gingen, behielten volle Rechte als Mitglieder der Zadruga. Sie sandten gelegentlich Geld an die zu Hause gebliebenen Brüder, was diese in die Lage versetzte, mehr Land zu erwerben sowie eine Wasserzisterne und einige Nebengebäude zu bauen. Jeder Bruder hoffte, nach Hause zurückzukehren, nachdem er einiges an Geld erspart hatte. Mein Vater war der einzige, der heiratete. Er hatte fünf Kinder, von denen zwei früh starben. Mein Vater und meine Mutter starben in Butte, Montana, in der Grippe-Epidemie von 1918. Auch einer meiner

1 Auszüge aus Vucinich, Wayne, A Zadruga in Bileća Rudine, in: Byrnes, Robert F. (Hg.), Communal families in the Balkans. The Zadruga. Essays by Philip E. Mosely and essays in his honor, Notre Dame 1976, S. 162-187. – Auswahl und Übersetzung ins Deutsche von Michael Mitterauer.

Onkel, nämlich Todor, starb in Amerika, während der dritte Bruder Djoko nach Bileća Rudine zurückkehrte. [...]

Kein Mitglied der Familie verlor sein Leben während des Ersten Weltkriegs. Die einzige sichtbare Veränderung in der Zadruga war es, dass Onkel Rade seinen älteren Bruder Ivan am Ende des Krieges als Oberhaupt der Hausgemeinschaft ersetzte. Onkel Rade und Tante Pava hatten elf Kinder. Vier starben früh, sieben überlebten, und zwar fünf Knaben und zwei Mädchen. Onkel Rade schätzte die Macht, während Onkel Ivan ohne sie glücklicher war. Onkel Rade bekam Krebs in einem seiner Beine, das dann unterhalb des Knies amputiert werden musste. Er war nun nicht mehr in der Lage, schwere Arbeit auf dem Feld zu leisten, aber er konnte den Haushalt führen und leichtere Hausarbeit verrichten wie Tiere schlachten, Tabak- und Kohlsetzlinge pflanzen sowie Tabakblätter sortieren – alles in sitzender Haltung.

Onkel Rade war eine kluge Persönlichkeit. Er hatte zwei Jahre lang die Schule besucht und konnte lesen und schreiben. Er führte den Haushalt autokratisch und effizient. Er behielt streitende Frauen und Kinder im Auge und wahrte den häuslichen Frieden mit eiserner Faust. Weil eines seiner Beine amputiert war, konnte er die Kinder nicht verfolgen, um sie zu bestrafen, wenn sie ihn störten. Aber er hatte ein langes Gedächtnis und wartete ruhig, bis ein Kind sich in seine Reichweite begab, und schlug es dann mit seinem schweren Stock.

Eine andere Veränderung, die unsere Zadruga am Ende des Krieges betraf, war die Ankunft von Onkel Georg und den drei verwaisten Kindern aus den Vereinigten Staaten. Ich war eines dieser Kinder, damals fünf Jahre alt und das älteste der drei. Die Zadruga war verpflichtet, für uns zu sorgen. Die Zadruga-Familie bestand damals aus 29 Mitgliedern – drei verheirateten Brüdern mit ihren Frauen und Kindern, einem unverheirateten Onkel und den drei Waisenkindern. [...]

1925 entschlossen sich meine Onkel zur Teilung. Drei Dorfbewohner wurden gebeten, als Zeugen und Schiedsrichter zu fungieren. Der Zadruga-Besitz wurde in vier Teilen unter die drei überlebenden Brüder und die verwaisten Kinder des vierten aufgeteilt. Der fünfte Bruder, der in Amerika verstorben war, war nicht verheiratet gewesen. Sein Anteil am Familiengut wurde unter die lebenden Erben aufgeteilt. Durch Losziehen wurde festgelegt, welcher Bruder den ersten Anteil am Besitz wählen durfte. Weil die Besitzteile von ungleichem Wert waren, waren Verhandlungen und Kompromisse notwendig. Jeder Bruder versuchte, das Beste von allem zu bekommen. Erfolg hing davon ab, ein gutes Stück Land von einem schlechten unterscheiden zu können oder das beste Vieh auszuwählen. [...]

Jeder Bruder sowie die Erben des verstorbenen Bruders erhielten einen Teil des Zadruga-Hauses, eines für Rudine typischen Wohngebäudes. Der älteste Bruder bekam den Raum mit dem Herd. Der zweite Bruder erhielt den mittleren Raum, in dem Getreide und Kleidung aufbewahrt wurden. Der jüngste der drei Brüder und die verwaisten Kinder bekamen „den Raum“. Weil dieser Bruder das beste Stück des Hauses erhielt, überließ er den anderen beiden alle landwirtschaftlichen Geräte, die Nebengebäude und fast das ganze Vieh. Da der zweite Bruder den einzigen Wagen für sich wünschte, erhielt er die zwei Pferde und gestand als Gegenleistung seinem älteren Bruder drei Ochsen zu. So kam es zum Ende unserer Zadruga. Nur wenige andere Zadrugas in Bileća Rudine überlebten eine Weile länger [...].“

Eine Druckversion dieser Quelle findet sich in Hohls, Rüdiger; Schröder, Iris; Siegrist, Hannes (Hg.), *Europa und die Europäer. Quellen und Essays zur modernen europäischen Geschichte*, Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2005, S. 88-90.

Auf diese Quelle bezieht sich ein einführender und erläuternder Essay von Mitterauer, Michael, *Persönliche Familiengeschichte als Zugang zu einer vergleichenden europäischen Familienforschung* im zuvor genannten Sammelband, S. 84-88.

Die originalsprachliche Version dieses Dokuments ist in der Rubrik Quellen im Themenportal Europäische Geschichte (www.europa.clio-online.de) zu finden.